



Trauer um Geistlichen Wilhelm Pape

Der ehemalige Kaplan von Herzogenaurach und nachmalige Pfarrer von Heroldsberg, Wilhelm Pape, ist im Alter von 89 Jahren verstorben. Pape war von 1965 bis 1972 Kaplan in Herzogenaurach und war hier vor allem in der Jugendarbeit sehr aktiv.



Geboren wurde Pape am 6. April 1936 in Krochwitz (Leitmeritz). Sein Theologiestudium absolvierte er am Königstein und wurde am 8. März 1964 im Bamberger Dom zum Priester geweiht. Nach Aushilfen in Heroldsbach und Burgkunstadt, kam er 1965 als Kaplan nach Herzogenaurach. Er nutzte die Möglichkeit, mit befreundeten Familien Hausmessen zu feiern, was zu dieser Zeit neu war.

In der Aurachstadt war er vor allem in der Jugendarbeit mit der KJG engagiert, genauso wie bei der Kolpingsfamilie Herzogenaurach, deren Ehrenpräses er war. Im Jahr 2014 war er daher zur Ausstellung zu Kolping im Herzogenauracher Stadtmuseum gekommen. 1972 wurde er als Kaplan in die Pfarrei St. Martin in Nürnberg versetzt und 1977 Pfarrer in Heroldsberg.

1984 erfolgte seine Beauftragung für den byzantinischen Ritus im Erzbistum Bamberg, außerdem war er Mitglied in der ökumenischen Kommission. An Weihnachten 1999 wurde er zum erzbischöflichen geistlichen Rat ernannt. Auch als Pfarrer im Ruhestand, seit 2002, feierte er regelmäßig Gottesdienste im byzantinischen Ritus in der Byzantinischen St. Georgskapelle in Heroldsberg.

Das Requiem für Wilhelm Pape ist am 2. September 2025 um 14 Uhr in der katholischen Kirche St. Michael, 83559 Mittergars.

Die Kolpingsfamilie Herzogenaurach wird ihm zu einem späteren Zeitpunkt mit einer Messe in Herzogenauracher gedenken.

Fränkischer Tag vom 02.09.2025 - Manfred Welker